

Country^{side}

European Landowners' Organization N° 174

MÄRZ-APRIL 2018 - ZWEIMONATLICH - D

11. Forum zur Zukunft der Landwirtschaft

Eine gesunde Landwirtschaft, eine gesunde
Ernährung und eine gesunde Zukunft

**Ihre Königliche Hoheit,
die Königin Noor AL HUSSEIN von Jordanien**

*Internationale Beauftragte und Verfechterin der multikulturellen
Verständigung und der Konfliktverhütung*

FFA



Leitartikel

Thierry de l'Escaille, Generalsekretär der ELO

Nach der beachtlichen diesjährigen FFA2018 steht für mich eine Sache vor allen anderen fest: jedermann trägt Verantwortung und jeder muß Teil der Lösung sein. Es gibt keinen anderen Weg für eine Lösung der großen Probleme in unserer Nahrungskette, oder unsere Biodiversitätsverluste nehmen zu, wenn wir nicht zusammen kommen.

Das sollte zuallererst bedeuten, daß wir uns gegenseitig keine Vorwürfe mehr machen sollten. Wir können natürlich unsere Zeit damit verbringen, mit dem Finger auf andere Leute zu zeigen und überall zu erzählen, was sie alles falsch machen und vorzuschlagen, daß die anderen Leute ihre Unterstützungsgelder nicht mehr bekommen sollen. Das alles wird uns aber nicht weiterführen. Unser Vorsitzender, Janez POTOČNIK, sagte, wenn wir die Nahrungsmittel- und Umweltsicherheit verbessern wollen, dann muß jeder auf seinem Gebiet tätig sein.

Wenn wir allerdings führend sein sollen, dann brauchen wir auch die Mittel dazu. Der Druck auf Land, Umwelt und Landwirtschaft wird immer größer, und um sicher zu gehen, daß wir alles richtig machen, darf es dem ländlichen Raum nicht an den so wichtigen Finanzen fehlen. Solange die Gesellschaft nicht bereit oder unfähig ist, für die von unseren Mitgliedern bereitgestellten ökologischen Dienste zu zahlen, müssen die Kosten auf anderem Wege ausgeglichen werden. Der beste Weg dazu besteht in der Gemeinsamen Agrarpolitik und, wenn die europäischen Politiker ernsthaft den Klimawandel bekämpfen wollen, müssen sie volle Bezahlung und eine klare Zielsetzung sicherstellen.

Von unseren Betrieben bis hin zu den Firmen und der Verschwendung der Gesellschaft müssen wir neue Denkrichtungen finden und zusammen kommen, um das in die Praxis umzusetzen. Das ist das Hauptanliegen des Forums für die Zukunft der Landwirtschaft (FFA), und wir werden das Anliegen dieses Jahr und beim FFA2019 weiter behandeln.



Forum zur Zukunft der Landwirtschaft (FFA)

Das jährliche Forum ist eine Initiative der ELO und von Syngenta. Es führt eine große Anzahl von Eigentümern und Bewirtschaftern zusammen, die über größere Herausforderungen zur Nahrungsmittel- und Umweltsicherheit diskutieren.

Das Forum wurde 2008 gegründet als Reaktion auf den Einfluß zahlreicher europäischer Politiker auf die Landwirtschaft, die sich hauptsächlich auf die Lösung der Probleme von gestern besaßen. Das Forum befasst sich mit Problemen wie Überproduktion und zukünftigen Möglichkeiten des Marktes. Dazu gehören Ernährung einer weltweit wachsenden Bevölkerung, Nachfrage nach Nahrungsmitteln höherer Qualität, zunehmende Notwendigkeiten erneuerbarer Energien und Klimawandel, begrenzte Verfügbarkeit von Ackerland. Angesichts dieser Herausforderungen ist es notwendig, daß Ackerland zunehmend nachhaltig bewirtschaftet wird.

Das Forum zur Zukunft der Landwirtschaft 2018 befaßte sich mit einem Appell an die Pächter und die Öffentlichkeit zur Zusammenarbeit auf der Suche nach konkreten Lösungen für eine gesunde Zukunft durch gesunde Landwirtschaft und gesunde Nahrungsmittelproduktion. An dem Forum nehmen Politiker, Vertreter der Industrie und der Öffentlichkeit teil, die für die Bedeutung der Biodiversität als Bestandteil gesunder Nahrungsmittelproduktion und künstlicher Intelligenz sowie für nachhaltige Forstwirtschaft und Reduzierung der Verschwendung von Nahrungsmitteln eintreten.

FFA2018 fand zu einem Zeitpunkt statt, wo eine konkrete Aktion notwendig wurde, um die „Ziele der nachhaltigen Entwicklung“ der UN in Gang zu bringen und wo die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (PAC) Gestalt anzunehmen begann. Das geschah, als ein gesteigertes Interesse der Öffentlichkeit für die Landwirtschaft entstand und ein wachsendes Gespür für die Umwelt sowie ein Verständnis für Gesundheit in Zusammenhang mit dem Verbrauch von Nahrungsmitteln.

Die Diskussionen, die in Brüssel begonnen hatten, finden bei den Regionalveranstaltungen der FFA 2018 ihre Fortsetzung, am 13. Juni 2018 in Finnland und im Oktober in der Ukraine.

Team FFA

Weitere Informationen incl. Video finden Sie auf unserer Website www.forumforagriculture

Das FFA ist eine Initiative von:



Das FFA team

Wir müssen alle Führer sein – Überlegungen des Präsidenten des FFA, Janez POTOČNIK

*„Wir brauchen die Hilfe der wissenschaftlichen Weltgemeinschaft – natürlich, sozial, ökonomisch, politisch;
Wir brauchen die Hilfe der Führer der Geschäfts- und Industriewelt
Wir brauchen die Hilfe der Religionsoberen der Welt;
Wir brauchen die Hilfe der Völker in der Welt:
Wir appellieren an alle, uns in dieser Aufgabe zu folgen.“
Hinweis auf Humanität, ein zweiter Aufruf von über 15.000 Wissenschaftlern.*

Das war die Botschaft des Chairman des FFA am Ende des FFA2018. Herr POTOČNIK betonte, daß es ganz wichtig sei, wenn alle in dem Raum nicht nur passiv zuhören sondern die Methoden ihrer verschiedenen Geschäfte des täglichen Lebens aktiv ändern würden.

Er räumte ein, daß die Erlangung einer gesunden Zukunft durch gesunde Landwirtschaft und gesunde Ernährung keine einfache Sache ist. *„Wenn wir langfristige Gesundheit für uns selbst und die gesamte Erde haben wollen, dann müssen wir alle Systeme, die unsere Gesellschaft berühren und systematisches leadership einschließt, verändern“.*

Herr POTOČNIK betonte, daß wir unser ökonomisches System grundlegend ändern müssten, weil unsere Entscheidungen noch auf kurzfristigem Wachstum basieren, orientiert am Bruttoinlandsprodukt und an den steigenden Grundpreisen, und nicht an erneuter Nutzung von Ressourcen und Förderung der Nachhaltigkeit die ganze Produktionskette hindurch.

Er sagte weiterhin, daß wir unser Landwirtschafts- und Nahrungsmittelsystem grundlegend ändern müssten. Derzeit würden viel zu viele außerhalb der Grenzen dessen existieren, was die natürliche Welt liefern und verbrauchen kann. *„Unser Frischwasser wird immer weniger, unsere Böden erodieren, Biodiversität wird immer weniger und die Ressourcen zur Bildung der Fruchtbarkeit, wie Dünger, werden immer seltener oder schwierig zu aktivieren“.*

Nach den Worten des Chairman allerdings reicht es nicht, nur einfach auf die Bedrohungen durch den Klimawandel sowie das Schwinden der Biodiversität hinzuweisen – so sehr es auch stimmen mag. Der Schlüssel, so betonte er, bestehe in der Hoffnung auf die Vision einer besseren Welt, etwas, was viel zu wenige Menschen und Führungspersonlichkeiten auf allen Gebieten bereit seien zu tun.

„Die meisten Menschen, besonders hier im Westen, freuen sich lieber an der komfortablen Illusion von Wohlstand, indem sie den zukünftigen Generationen Schulden aufbürden. Machen Sie keinen Fehler; junge Leute wissen das. Sie haben nicht länger Vertrauen zu uns, eine Welt übergeben zu bekommen, die fair ist, die gut funktionierende Ökosysteme und nachhaltig pro-



Janez POTOČNIK

duzierte Nahrungsmittel hat. Hier in Europa sind viele von ihnen – zum ersten Mal – schlechter dran als ihre Eltern. Wir können sie mit den systematischen Krisen, für die wir größtenteils verantwortlich sind, nicht allein lassen.

Die Schaffung einer besseren Welt würde eine Neufassung der Regelungen unserer ökonomischen Modelle der Landwirtschaft und der Umwelt bedeuten. Wenn das getan würde, dann würde das eine enorme Umschichtung von Kapital, Politik und Macht bedeuten. Und so manche Leute würden an der Umschichtung verlieren. Herr POTOČNIK sagte, daß diesen Leuten geholfen werden müsste, je nachdem wie sich die Natur der Arbeit und der Produktion veränderten. Der Preis dafür wäre nicht nur *„eine gesunde Zukunft sondern jede Art von Zukunft“.*

Um die richtige Richtung zu dieser Veränderung vorzugeben, machte Herr POTOČNIK sechs konkrete Vorschläge für eine systematische leadership, die von allen Parteien gebraucht würde, wenn man diese Zukunft haben wollte:

„Erstens sollte die Umsetzung aller 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele in jeder Regierung auf jeder Ebene strategische Priorität haben.

Zweitens sollten alle Politikfelder – besonders unser ökonomisches – für systematische und häufige Anpassung offen sein. Die Gleichzeitigkeit von Wirtschafts- und Um-

weltpolitik sollte als Antwort auf globale Risiken gestrafft werden.

Drittens sollten alle Ebenen von Regierungsgewalt und alle Interessensvertreter – von Bürgern bis zu Präsidenten, von der Zivilgesellschaft bis zu Generaldirektoren – aktive Teilnehmer an den systematischen Änderungen sein, die wir brauchen. Wir müssen potenzielle Verlierer aktivieren und sicherstellen, daß ihre Veränderung so fair wie möglich ist.

Viertens ist die EU der beste Vorreiter für diese globale Regierungsgewalt. Wir haben einen enormen Reichtum guter und schlechter Beispiele und das Potenzial, aufgegebene Ressourcen für Veränderungen zu mobilisieren. Das kann aber nur mit einer klaren und hoffnungsvollen Vision und veränderungswilligen leadership geschehen.

Fünftens sollte niemand auf die Führungsbereitschaft anderer Leute warten. Sie müssen Führer auf Ihrer Ebene von Autorität sein – auf Ihrem Hof, in Ihrem Tätigkeitsbereich, in Ihrer Regierung sein.

Und schließlich dürfen Sie nicht aufhören, Workshops und Gruppenfotos für die nachhaltigen Entwicklungsziele zu machen. Änderungen kommen nicht davon, daß man sie als Anlage an Ihren Jahresbericht anhängt. Es ist höchste Zeit, daß wir uns ernsthaft mit ihrer Umsetzung abgeben. Wie ich gesagt habe, Änderungen sind unvermeidlich, und als Menschen sind wir intelligent. Es ist höchste Zeit, das zu beweisen.“



Barend VERACHTERT, Nuno CALADO, Galina PEICHEVA- MITEVA, Pierre-Olivier DREGE, Pedro PARENTI, Adam RÓŻYCKI

Landwirt von Natur

ich den Umweltansprüchen stellen und die Herausforderungen für die Zukunft annehmen

Die Grundeigentümer und Bewirtschafter sind jeden Tag mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Die täglichen Probleme sind Preissteigerungen für brennbare Fossilien, Umweltforderungen, Klimawandel, Wasserversorgung, aber auch die menschlichen Ressourcen (Abwanderung vom Lande, Einwanderung usw.), Aufpassen von Risiken usw. Deshalb hat die ELO eine Veranstaltung am Tage vor dem Forum zur Zukunft der Landwirtschaft (FFA) organisiert, bei der konkrete Lösungen angeboten werden sollen, wie man sich den neuen Bedingungen stellen kann.

Barend VERACHTERT, Leiter landwirtschaftliche Nahrungsmittel der GD Forschung und Innovation, hat bei seiner Eröffnungsansprache die Argumentation und die Empfehlungen des Berichtes „Nahrungsmittel 2030“ erläutert. Er hat deutlich gemacht, was notwendig ist, um unsere Nahrungsmittelsysteme so umzuwandeln und ihnen Fortbestand zu sichern, daß sie nachhaltig, widerstandsfähig und wettbewerbsfähig sind. Die beiden Hauptpunkte seiner Aussagen waren: die Notwendigkeit der Nahrungsaufnahme von gesunden und nachhaltigen Nahrungsmitteln unter Beachtung, daß sie nahrhaft sind und daß Wasser verfügbar und für alle erreichbar ist, und welchen Einfluß das jeden Tag auf die landwirtschaftlichen Betriebe hat. Der zweite Punkt betraf die Notwendigkeit von Innovation und Fähigkeit der gemeinsamen Organisationen mit den neuen kommerziellen Modellen und den Produkten, Betrieben und Diensten als Reaktion darauf, daß die Gesellschaft auch Verantwortlichkeit und Ethik verlangt.

Diese Punkte wurden von den Teilnehmern in einer anregenden Diskussion kommentiert, die von Pierre-Olivier DREGE, dem Präsidenten der ELO, kommentiert wurden. Dabei ging es u.a. darum,

wie man die Verteilerkette besser verstehen und sie in die Bedeutung der Nahrungsmittel integrieren kann? Soll man den Export erhöhen oder sich eher an den Verbraucher halten? Haben wir wirklich die Konsequenzen des Brexit auf dem industriellen Landwirtschaftssektor verstanden? Wer arbeitet künftig auf den Betrieben? Alle Teilnehmer waren sich einig, daß der Druck auf das Land zunimmt und daß die Grundeigentümer und Bewirtschafter neue Mittel brauchen, um die Herausforderungen von morgen und die Erwartungen der Gesellschaft erfüllen zu können.

Das bulgarische Projekt zum „Schutz der Unversehrtheit und der Fruchtbarkeit des Bodens nach den neuen Konzepten zur Bodenbearbeitung“ wurde einstimmig zum Gewinner des Bodenpreises erklärt.



Bodens, Versalzungen, Überschwemmungen und Geländeabbrüche. Der Preis bewertet außergewöhnliche Maßnahmen dagegen und regt zu neuen Konzepten und deren Umsetzung zum Schutz des Bodens an und macht auf die Bedeutung der Funktion des Bodens aufmerksam.

Unter der Schirmherrschaft der EU (GD Umwelt und des gemeinsamen Forschungszentrums) und zusammen mit den Universitäten Boku und Ljubljana sowie mit Syngenta hat die ELO den Preis an Galina PEYCHEVA-MITEVA aus Bulgarien verliehen. Die Jury hat eine Reihe von Punkten gefunden, die zur Verleihung des Preises geführt haben, und hat dabei hervorgehoben, daß Frau PEYCHEVA-MITEVA mit ihren Betriebsangestellten repräsentativ ist für die Bemühungen eines privaten Landwirtes zur Verbesserung der Bodenqualität durch Entwicklung eines passenden Projektes, das von anderen EU-Staaten übernommen werden könnte.

Außerdem wurde eine spezielle Anerkennungsurkunde für das Projekt „Ganzheitliche Bewirtschaftung zur Regeneration landwirtschaftlicher Flächen“ in Zimbabwe verliehen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.elo.org.

TERMINKALENDER

10.-13. Mai Bodensee

21. Kongreß der Friends of the Countryside
www.friendsofthecountryside.oeg

21.-25. Mai Brüssel

Grüne Woche der EU – grüne Städte für eine grüne Zukunft



22. Mai Europäisches Parlament

Eine für die Bestäuber günstige Landwirtschaft – was kann jetzt getan werden? Veranstaltung der ELO mit dem Parlamentsabgeordneten Karl-Heinz FLORENZ, Vorsitzender der Intergroup „Biodiversität, Jagd und Ländlicher Raum“.

www.elo.org

FORBIO

22. Mai Trapistenabtei Westmalle, Belgien

Informationstag zum Projekt FORBIO, veranstaltet von der ELO und Landeljik Vlaanderen

www.forbio-project.eu

5./6. Juni Wien

Generalversammlung der ELO
www.elo.org



13. Juni Helsinki

Forum zur Zukunft der Landwirtschaft - Regionalveranstaltung
www.forumforagriculture.com/ffa-regionals/